

*Abminder - Sanftmang.*

für die Rüben- und Kartoffelernte, nach Pferdeknechten, Schweizern, Stall- und Hausmägden zc.

Die der Sektion angegliederte Zentralstelle für Arbeitsnachweis hat im eigenen Wirkungskreise unter Inanspruchnahme der Bezirks- und Landarbeitsnachweistellen 2899 Stellen vermittelt, außerdem aber eine wesentlich höhere Zahl von qualifizierten Hilfsarbeitern, Tagelöhnern, landwirtschaftlichen Arbeitern zc. zugewiesen, doch sind über die auch wirklich erfolgten Aufnahmen der Zugewiesenen Berichte nicht eingelangt, so daß die Zahl der daraus hervorgegangenen Vermittlungen nicht festzustellen ist. Dem Wiener städtischen Arbeitsvermittlungsamte wurden 369 männliche und 2 weibliche freie Stellen und auf Grund der eingelaufenen Berichte der Vermittlungsstellen während der Zeit der eigentlichen Arbeitslosigkeit 75.788 männliche und 16.393 weibliche Stellensuchende bekanntgegeben. Wie viele von den ausgewiesenen Arbeitsuchenden sich bei mehreren Vermittlungsstellen angemeldet und daher auch mehrfach gezählt worden sind, läßt sich nicht ermitteln. Die Organisation des Arbeitsnachweises hat sich jedenfalls bewährt und unter Berücksichtigung der vielen Einzelfälle, denen Erwerb beschafft werden konnte, zweifellos zur Vinderung des Notstandes beizutragen vermocht. Mangel an Arbeit besteht heute noch in einer Reihe von Auszugsgewerben und bei den geistigen Arbeitern. Kräftigere Leute unter diesen sind dazu bestimmt worden, sich als Tagelöhner zu verdingen, doch bleibt immerhin noch eine nennenswerte Zahl schwächerer und älterer Männer, sowie von Fabrikarbeitern, welche zu weiblichen Handarbeiten vollständig ungeeignet sind, übrig, bei denen die öffentliche oder private Fürsorge bis auf weiteres den Mangel an Arbeitsgelegenheit ersetzen muß.

Die Sektion II hat sich mit Vorschlägen für die Vorsorge für den Ersatz der Spitalsbetten beschäftigt, welche der Zivilbevölkerung dadurch verloren gehen, daß die öffentlichen Krankenanstalten auch mit verwundeten und kranken Soldaten belegt werden. Die Sektion hat die vom Österreichischen Bühnenverein eingeleitete Hilfsaktion für die nothleidenden Schauspieler unterstützt und die Bildung eines Komitees zur Schaffung eines Kriegshilfsfonds für beschäftigungslose Musiker zustandegebracht. Die Sektion verteilt aus den ihr zugekommenen Spenden Unterstützungen und hat sich erbötig erklärt, bei einer Aktion für die Angehörigen des Mittelstandes mitzuwirken, welche bei der Gemeinde Wien angeregt worden ist. Es handelt sich darum, solchen Parteien, welche ihre Wohnung oder Geschäftsbetriebe nicht behalten können, die Einrichtung derselben durch Deponierung in geeigneten Räumen zu erhalten. Über Antrag der Sektion hat die Gemeinde Wien eine Vermittlungsstelle für möblierte Wohnungen eingerichtet, um den Flüchtlingen und den aus befestigten Plätzen evakuierten Personen geeignete Wohnungen unentgeltlich zu besorgen. Der Sektion ist seitens des Herrn Bürgermeisters ein Betrag von 3000 K zu dem Zwecke zur Verfügung gestellt worden, um Flüchtlingen aus den mit der Monarchie im Kriegszustande befindlichen Staaten eine augenblickliche Unterstützung zu gewähren. Nach den vorliegenden Belegen sind bisher für diesen Zweck 2098 K 52 h ausgegeben worden und ist daher noch eine Summe von 901 K 48 h verfügbar.

Die Sektion III (für Rechtshilfe) diente zufolge Verfügung Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters zugleich als Hilfsbüro der Gemeinde Wien für Privatangelegenheiten der Ein-

berufenen. Wunschzettel seitens der im Felde stehenden Militärbehörden sind bisher nur in ganz vereinzelt Fällen zugestellt worden und betätigte sich diese Sektion fast ausschließlich als Rechtshilfsstelle im Sinne der ursprünglichen Widmung der Sektion III der Kommission für soziale Fürsorge.

Es besteht ein eigener Unter-Ausschuß für Wohnungsfürsorge, welcher als Einigungsamt zwischen Vermietern und Mietern zur Verhütung von Delogierungen tätig ist und dank der seitens der Gemeinde gewährten Mietzinsbeihilfen es zu erreichen vermochte, daß die Zahl der Kündigungen nicht wesentlich höher ist als die zur gleichen Periode des Vorjahres. Nachdem die Sektion III als wirtschaftliches Hilfsbureau Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister einen eigenen Bericht über die Tätigkeit erstattet hat, glaube ich von einer detaillierten Berichterstattung über die Wirksamkeit dieser Sektion absehen zu können.

Die Sektion IV der Kommission befaßt sich mit der Evidenzhaltung und Zuweisung freiwilliger Hilfskräfte. Sie führt einen Kataster über die bei ihr unmittelbar oder von anderen Stellen als überzählig angemeldeten freiwilligen Hilfskräfte und vermittelt solche an Vereine, Korporationen oder Komitees, welche die Mittel nicht aufbringen können, Arbeitslose als bezahlte Hilfskräfte anzustellen. Die Sektion hat der Auspeisungsaktion „Schwarz-gelbes Kreuz“, der Aktion „Gold für Eisen“, des „Silbernen Kreuzes“ und der Auspeisungsaktion im Rathause freiwillige Hilfskräfte in großer Zahl vermittelt, sowie aus den Recherchentinnen und Recherchenten sämtlicher großen Wiener Wohltätigkeitsvereine einen Recherchenapparat zur Verstärkung des Frauen-Arbeits-Komitees in den Wiener Gemeindebezirken gebildet.

Die Kommission unterhält in ihrem Bureau I., Stock-im-Eisenplatz 3, außerdem eine Zentral-Auskunftsstelle für Kriegsfürsorgeeinrichtung und eine Auskunftsstelle für die bemittelten galizischen Flüchtlinge. Die Leitung des Bureaus erfolgt ehrenamtlich. Die Miete, Heizung, Beleuchtung, ferner die Besoldung des aus acht Personen bestehenden Bureaupersonales bestreitet der Landesverband für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich aus seinen Mitteln und aus den ihm gewährten Subventionen. Die Druckerarbeiten liefert die Firma Otto Maß & Söhne unentgeltlich. Schreibmaschinenpapier, Farbbänder, Portoauslagen und andere kleinere Kanzleispesen werden aus dem von der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellten Betrage von 2000 K bestritten. Bisher wurden 422 K 2 h verausgabt, so daß noch ein Restbetrag von 1577 K 98 h zur Verfügung steht.

Der Bürgermeister dankt für die Erstattung dieses eingehenden Berichtes.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller gibt hierauf einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Zentralstelle der Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien. In den letzten zwölf Tagen habe das Ministerium veranlaßt, daß die Flüchtlinge nicht mehr nach Wien geleitet werden. Die Zentralstelle hat gegenwärtig über 65.000 Menschen in Versorgung; diese Zahl wird jedoch in den nächsten Tagen auf 85.000 steigen. Der Römersaal im Kaisergarten sei als Auszahlungsraum adaptiert worden. Die Adaptierungen besorge Gem.-Rat Melcher zum Selbstkostenpreis. Die Zentralstelle arbeite in 17 Sektionen. Die 17. Sektion habe die Auffindung der Vermissten durchzuführen.